

## Schöne Bescherung 2003

Ja, das Jahr 2003 war ein Jahr der Bescherung. Außergewöhnlich zwar, aber unter Rot/Grün nicht sonderlich erstaunlich, war das ganze Jahr über Bescherung. Nach alter Tradition wurden sowohl schöne Geschenke als auch Rutenhiebe verteilt. Reformiert wurden allerdings die Verteilungskriterien: Nicht mehr „gut oder böse“ bestimmten über die Zuteilung der Hiebe oder der Geschenke, nein in diesem Jahr entschieden Kontostand und Besitz. Machen wir also eine Bescherungsinventur und schauen, was das Jahr den Be- und den Entscherten gebracht hat:

### Hiebe für die gesetzlich Krankenversicherten:

- Der Zahnersatz gehört ab 2005 und das Krankengeld ab 2007 nicht mehr zu den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen. JedeR muss sich dann privat gegen diese Risiken versichern.
- Patienten sollen generell 10% der Medikamentenkosten, mindestens 5 Euro, maximal 10 Euro, tragen.
- Der Eintrittspreis bei ambulanter ärztlicher und zahnärztlicher Behandlung beträgt ab 2004 10 Euro je Quartal und Behandlungsfall. Erfolgt eine Behandlung beim Facharzt auf Überweisung, entfällt dort die Zuzahlung.
- Bei Heil- und Hilfsmitteln, häuslichen Pflegeleistungen und Fahrten in Kranken- und Notfallwagen sind jeweils 10 Euro zu zahlen.
- Bei Krankenhausaufenthalten fallen täglich 10 Euro Gebühr für maximal 28 Tage pro Jahr an.
- Nicht mehr bezahlt werden: nicht verschreibungspflichtige Medikamente, Taxifahrten zur ambulanten Behandlung, das Sterbegeld, Sterilisation aus nicht-medizinischen Gründen und das Entbindungsgeld. Sehhilfen erstattet die Kasse nur noch für Jugendliche bis 18 und schwer Sehbehinderte.
- Alle bisherigen Kostenbefreiungen (auch die der RentnerInnen) verlieren ihre Gültigkeit. Auch chronisch Kranke und Sozialhilfeempfänger müssen die Zuzahlungen leisten. Dafür sind Obergrenzen für die Zuzahlungen vorgesehen: Bei chronisch Kranken 1 Prozent des Jahreseinkommens, bei allen anderen zwei Prozent. Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr sind weiterhin befreit.



### Hiebe für Rentenversicherte und RentnerInnen:

- RentnerInnen müssen ab dem 1. April 2004 den vollen Beitrag zur Pflegeversicherung bezahlen. Bisher mussten sie nur die Hälfte des Beitrages von 1,7 Prozent tragen.
- Die Rentenanpassung zum 1. Juli 2004 fällt aus. Das Jahr 2004 wird als das erste Jahr mit einer auch nominalen Rentensenkung in die Geschichte eingehen.
- Ab 2005 soll ein "Nachhaltigkeitsfaktor" eingeführt werden. Bei den jährlichen Rentenanpassungen wird dadurch das Zahlenverhältnis von Erwerbstätigen und RentnerInnen berücksichtigt. Praktisch werden damit die RentnerInnen von der allgemeinen Lohnentwicklung abgekoppelt und müssen Kaufkraftverluste hinnehmen. Angepeilt ist die Absenkung des Bruttorentenniveaus von 48 auf 40 Prozent.
- Das frühestmögliche Renteneintrittsalter nach Arbeitslosigkeit oder Altersteilzeit soll von 2006 bis 2008 schrittweise von 60 auf 63 Jahre erhöht werden.
- Zeiten der schulischen Ausbildung sollen ab dem Jahr 2005 nicht mehr für die Höhe der Rente angerechnet werden. Bisher werden 3 Jahre schulischer Ausbildung nach dem 17. Lebensjahr anrechnet. Mit dieser Regelung verliert ein abhängig Beschäftigter, mit einer dreijährigen schulischen Ausbildung, mit einem Schlag 58,80 Euro monatlichen Rentenanspruch.

### Hiebe für die Erwerbslosen:

- Im Dezember 2003 stehen in Herford 25.639 Arbeitslosen 1.257 gemeldeten Stellen gegenüber. Bundesweit 4,185 Millionen Arbeitslose bei 373.000 offenen Stellen. Die meisten angebotenen Stellen sind schlecht bezahlte Jobs ohne Tarifbindung, Minijobs oder Zeitarbeitsplätze.
- Ab dem 1. Januar 2004 wird die maximale Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes generell auf 12 Monate begrenzt und für über 55jährige auf 18 Monate reduziert. Bisher hatten Arbeitslose ab 45, je nach Lebensalter, einen Anspruch bis zu 32 Monaten.
- Das Arbeitslosengeld II soll ab dem 1. Januar 2005 die bisherige Arbeitslosenhilfe "ersetzen". Es ist der Sozialhilfe angeglichen und beträgt monatlich 345 Euro plus Erstattungen für Wohnen und Heizen. In den ersten beiden Jahren des Bezuges gibt es noch Zuschläge (+160/+80 Euro).

Fortsetzung auf der nächsten Seite

## genug ist genug

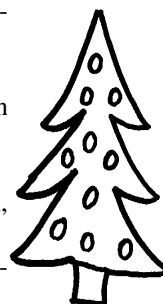
- Arbeitslosengeld II kann bezogen werden, wenn das eigene "Vermögen" ausgegeben ist. Das betrifft auch private Lebens- und Rentenversicherungen. Ausgenommen sind die Riester-Rente, selbstgenutzter Immobilienbesitz bis zu einer bestimmten Quadratmeterzahl und ein "Schonvermögen" von 400 Euro pro Lebensjahr.
- BezieherInnen von Alg II müssen außerdem jede legale Beschäftigung annehmen, auch Minijobs oder Zeitarbeit. Mindestlöhne gibt es nicht. Bei Ablehnung einer angebotenen Beschäftigung wird das Alg II für die Dauer von 3 Monaten um 30% gekürzt. Bei weiteren Ablehnungen kann das Alg II in 2 Schritten jeweils um weitere 30% gekürzt werden.
- Lehnen junge Menschen unter 25 ein Angebot ab, so wird das Alg II für die Dauer von 3 Monaten vollständig gestrichen.

### **Hiebe für die abhängig Beschäftigten:**

- In vielen Betrieben wurde in diesem Jahr das Weihnachtsgeld gekürzt oder ganz gestrichen.
- Vollzeit Arbeitsplätze werden durch billigere 400-Euro-Jobs, Leiharbeit, Ich-AGs... ersetzt.
- Arbeitszeitverlängerung und Lohnkürzungen wird als Mittel zur Arbeitsplatzsicherung und zur Senkung der Erwerbslosenzahlen propagiert und zum Teil schon durchgesetzt.
- Öffnungsklauseln in Tarifverträgen und die Aushöhlung des Kündigungsschutzes werden zur Senkung der Löhne und Flexibilisierung der Arbeitszeiten angestrebt.

### **Sekt, Geschenke, gute Laune:**

- Zahl der Millionäre in der Bundesrepublik: Ende 2001: 730.000, Ende 2002: 755.000 (Finanzvermögen in Dollar ohne Immobilien...)
- Durchschnittlich 1,25 Millionen Euro + Aktienoptionen verdienen die Manager der DAX-Unternehmen im Jahre 2002. (+ 7,4 %)
- Die Körperschaftssteuer ("Einkommenssteuer für Unternehmen") und die Abgeltungssteuer auf Zinserträge wurden auf 25 Prozent gesenkt. Macht ein Gesamtgeschenk von 19,5 Mrd. Euro. (15/4,5 Mrd.)
- Die Steuern für Veräußerungsgewinne von Kapitalgesellschaften (4 Mrd. Euro) wurde abgeschafft.
- Der Spitzensteuersatz der Einkommenssteuer wurde von 53 auf 48,5 Prozent abgesenkt und bescherte den Reichen 6 Milliarden Euro. 2004 wird der Spitzensteuersatz auf 45 Prozent gesenkt.
- Aktienindex DAX: Januar 2003: 3092, Dezember 2003: 3850.
- Ende November 2003: 1500 Exemplare, d.h. 3 Jahresproduktionen des im Frühjahr auf den Markt kommenden, 435.000 Euro teuren, Mercedes SLR sind bereits verkauft.
- Auch die beitragsfinanzierten Funktionäre der Bundesanstalt für Arbeit sollen nicht Trabbi fahren. Gerster beglückte sie mit neuen BMWs. Gesamtkosten laut BMW: 22 Millionen Euro.
- In Herford wird denen, die sich die Eintrittsgelder leisten können, das Marta-Museum für 24,42 Millionen Euro gebaut. Reicht die Kohle für eine Ausstellung und die dazugehörigen Sektempfänge mal nicht, wird das fehlende Geld mal eben aus dem Etat für die bitter nötigen Schulsanierungen genommen. 50.000 Euro wurden 2003 auf diese Weise den SchülerInnen genommen und der elitären Vergnügungssucht zugeführt. Aber warum sollte Klein-Herford auch anders funktionieren als die restliche Bundesrepublik.



### **Keulen statt Ruten!**

- Am 1.11. demonstrierten 100.000 in Berlin gegen den Sozialabbau. Fast 300 HerforderInnen beteiligten sich.
- Am 18.11. demonstrierten 45.000 in Wiesbaden gegen die Kahlschlagpolitik der Landesregierung.
- Am 27.09. demonstrierten 150 HerforderInnen gegen den Sozialabbau, am 8. 11. etwa 200 für den Erhalt der Tarifautonomie.
- September 2003; Landtagswahlen in Bayern: Die Wahlbeteiligung sank gegenüber 1998 um weitere 12,7% (-950.775) auf 57,1%. Selbst die "siegreiche" CSU verlor mehr als 100.000 Erststimmen, die SPD 769.430.
- Oktober 2003; Kreistagswahlen in Brandenburg: Die Wahlbeteiligung sinkt gegenüber 1998 um 32,06% (-616.303) auf 45,83%. Die SPD verlor 1.065.220 Stimmen, die CDU 180.167. Kommentar der Politiker zu den Wahlen: "Vermittlungsprobleme" - Soll heißen: "Die BürgerInnen sind zu doof zu kapierten, dass es gut für sie ist, wenn ihnen was weggenommen wird."

### **Vorsatz für das Jahr 2004: Nix gefallen lassen!**

Da haben wir die Bescherung. Politik und Wirtschaft denken sich schon wieder neue "Geschenke" für das Jahr 2004 aus. So läuft es eben, wenn alles hingenommen wird und man sich nicht wehrt. Aber das muss ja nicht so bleiben.

Soll nicht das gesamte Sozialversicherungs- und Tarifsystem wegreformiert werden, ist Widerstand angesagt. "Nix gefallen lassen!" heißt die Devise des Jahres 2004. Nehmt den Chefs und der Wirtschaft die Verarmten-Nummer nicht mehr ab. Lacht die Politiker und Wirtschaftsfunktionäre aus, wenn sie Arbeitszeitverlängerung und Lohnsenkung als Heilmittel gegen Arbeitslosigkeit verkünden. Beteiligt euch aktiv an den Protesten gegen Sozialabbau und Lohnkürzungen. Zeigt auf der Straße, in den Betrieben, beim Arbeitsamt, was ihr vom Sozialabbau haltet. Macht ein großes Kreuz auf die Wahlzettel . . .

In diesem Sinne ein gutes Jahr 2004.